

GEIST UND POLITIK IN DER LÜBECKISCHEN GESCHICHTE

Acht Kapitel von den Grundlagen

historischer Größe

von

A. VON BRÄNDT.

Verlag Max Schmidt-Römhild Lübeck

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	7
I. Lübeck in der deutschen Geistesgeschichte. Ein Versuch . .	11
I. Das Mittelalter	
Voraussetzungen	11
Die Emanzipation des Bürgertums und die alten Kultur- mächte	13
Die niederdeutsche Leistung Lübecks im Mittelalter . .	17
II. Abstieg und Lähmung	
Die Endblüte der gotischen Stadt	26
Die Umwälzungen des 16. Jahrhunderts	28
Der Verlust der geistigen Einheit	31
Geistige Verödung	33
Die Organisten von St. Marien	35
III. Spätblüte	
Der hochdeutsche Kultureinfluß	37
Literarische Freundschaften und geistige Beziehungen .	39
Die Logen und die Gemeinnützige Gesellschaft	44
Die bildenden Künste: Overbeck und Milde	46
Letzte Fülle der Begabungen	48
Emanuel Geibel und Thomas Mann	50
II. Individuum und Gemeinschaft im mittelalterlichen Lübeck .	53
Der Mangel an erfaßbaren Persönlichkeiten	53
Das Weltbild der geistlichen Chronisten	56
Das Verfassungsideal der mittelalterlichen Stadt	57
Die kollektiven Kräfte des 13. Jahrhunderts	59
Das Individuum in den Gemeinschaften	63
Das Hervortreten des Individuums seit ca. 1300	67

	Seite
III. Neun Bürgermeister. Persönlichkeiten und Epochen	69
1. Wilhelm Witte	70
2. Jacob Pleskow	71
3. Hinrich Castorp	73
4. Thomas von Wickede	74
5. Heinrich Brokes	75
6. David Gloxin	76
7. Matthäus Rodde	78
8. Theodor Curtius	79
9. Emil Ferdinand Fehling	80
IV. Die Ratskirche. St. Marien im öffentlichen und bürgerlichen Leben der Stadt	83
Die Kirche als Denkmal des Zeitgeistes	83
Bürgerschaft und Bischof	85
Der Rat und St. Marien	87
Kapellen und Vikarien	90
St. Marien nach der Reformation	93
Die Trennung von bürgerlicher und kirchlicher Gemeinde . .	95
V. Lübeck und der Norden. Umriss einer internationalen Beziehung	97
Vielheit und Einheit des Nordens	97
Lübeck als Partner der nordischen Reiche	101
Das „Schicksalsland der Hanse“	103
Wirtschaftliche und soziale Bindungen im Mittelalter	106
Internationale Verflechtung	108
Außenpolitik; das Unionsproblem	109
Die Wandlung im 16./17. Jahrhundert	112
Bleibende Bedeutung des Nordens für Lübeck	116
Neue Verknüpfungen im 19./20. Jahrhundert	120
VI. Hamburg und Lübeck. Beiträge zu einer vergleichenden Geschichtsbetrachtung	123
I. Das Problem	123
II. Bevölkerung	126
III. Politische und wirtschaftliche Wandlungen	132
IV. Geschäft und Verwaltung	142
V. Menschliche und geistige Beziehungen	144

	Seite
VII. Der Untergang der Polis als Großmacht (Lübeck und Venedig im 16. Jahrhundert)	147
I. Athen, Venedig, Lübeck	147
II. Die politische Wende um 1500	151
III. Wandlungen des europäischen Wirtschaftsgefüges	160
VIII. Lübeck und die deutsche Erhebung 1847/48	165
Deutschland und Lübeck	165
Lübecks Lage nach 1806/13	167
Die junge Generation	168
Innere Erneuerung seit den dreißiger Jahren	169
Die verkehrs- und außenpolitischen Kämpfe	171
Die Germanistenversammlung	175
Das Allgemeine Deutsche Sängerfest	178
Lübecks Anteil an der Vorbereitung der Erhebung	182
Das Jahr 48 in Lübeck	183
Anmerkungen und Nachweise	191
Zu I	192
„ II	200
„ III	205
„ IV	207
„ V	209
„ VI	214
„ VII	218
„ VIII	219
Register der Personennamen	223